Helvetia
environnement

YEARBOOK

HELVETIA ENVIRONNEMENT GROUPE SA

2020

Zusammen-fassung

04

Der Präsidenthat das Wort

06

Eine widerstandsfähige Welt

Trends in einer sichverändern-den Welt

Helvetia Environnement mobilisiert in der Gesundheitskrise 07

Eine Welt im Wandel 10

Eine verankerte und nachhal-tigeEntwicklungsstrategie 14

16

Eine langfristige Strategie zur Wertschöpfung

Die Hebel zurTransformationder Gruppe

Organisation und Leistung 17

Kultur, die Stärke des Kollektivs 20

Eine gestärkte Strategie 24

32

Eine Mission im Dienste aller

Im Dienst unserer Kunden

Im Dienst der Gemeinden 33

Im Dienst unserer Industriekunden 38

Im Dienst der Grosskunden 41

Unsere Mitarbeitenden, Akteure einesführenden Konzerns

Gesundheit und Sicherheit:überall, jederzeit und für alle 44

Kompetenzenpflegen undentwickeln 46

Im Dienst der Gesellschaft

Eine Unterstützung für das Leben vor Ort 48

49

Anhang

Plan nachhaltigeEntwicklung

Die Ergebnisse 2020 53

Fahrplan Nachhaltige Entwicklung 2018–2022 54

Der Präsident hat das Wort

Unterhaltung mit Vincent Chapel, *Verwaltungsratspräsident von Helvetia Environnement*

Wir haben ein noch nie dagewesenes Jahr 2020 erlebt. Wie haben Sie als Führungskraft die letzten Monate erlebt?

Die Covid-19-Pandemie hat uns in der Tat dazu gebracht, Berge zu versetzen, und das ohne eine klare Vision: wir haben nach Augenmass navigiert, Tag für Tag, in der Hoffnung, die richtigen und effizientesten Entscheidungen zu treffen. Als Führungskraft hat das Jahr 2020 ein Credo auf die Probe gestellt, das mich bis dahin jeden Tag geleitet hat: «Führen heisst planen». Das Wesentliche ist letztlich unsere Anpassungsfähigkeit. Wie wir alle bin ich durchgeschüttelt worden, denn wenn es etwas gibt, das wir nicht vorhersehen konnten, dann ist es diese Pandemie und ihre Entwicklung.

«**Freitag, der 13. März 2020 markiert einen Wendepunkt**»

Wir waren in einer Besprechung mit den Sogetri-Mitarbeitenden und haben sie unterbrochen, um die Entscheidung des Bundesrates zu erfahren. Wir haben sehr schnell eine Arbeitsgruppe gebildet, um das Unternehmen während dieser beispiellosen Krise so gut wie möglich zu führen.

Die Reaktion aller unserer Mitarbeitenden war aussergewöhnlich. Neben der unglaublichen Fähigkeit jedes Einzelnen, sich der Situation anzupassen, ist vor allem das Engagement aller hervorzuheben.

Es ist dieser Aspekt der Krise, der mich wirklich mit Zuversicht in die Zukunft blicken lässt.

> “Ich war komplett überwältigt von der Anpassungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden.”

Wie wirkte sich die Bewältigung dieser Krise operativ auf Mitarbeitende und Kunden aus?

Zu Beginn gab es nur wenige Richtlinien vom Bundesrat und dem Bundesamt für Gesundheit. Wir mussten sehr schnell handeln und unsere eigenen Regeln und Arbeitsprinzipien festlegen.

Im Angesicht des Unbekannten legten wir zwei Prinzipien fest:

Erstens: Die Gesundheit aller Mitarbeitenden steht ganz klar im Vordergrund. Die Verletzlichsten schützen, die Gefährdetsten unter uns vor Unheil bewahren.

Zweitens: Wir haben in Abstimmung mit unseren operativen Teams schnell einen Aktionsplan aufgestellt, um die Kontinuität der Dienstleistungen für unsere Kunden zu gewährleisten, insbesondere für die Gemeinden und die wesentlichen Aktivitäten, die an vorderster Front der Krise standen.

Dank der grossartigen Arbeit unseres internen Projektteams unter Leitung unserer QHSE-Abteilung können wir stolz auf die geleistete Arbeit im Hinblick auf die Sicherheitsaspekte sein. Durch die tägliche strenge Einhaltung der Regeln konnten wir die Ausbreitung der Krankheit zumindest bei Helvetia Environnement eindämmen, und wir sind beruhigt, dass es bis heute keine schweren Fälle oder Cluster gab.

Gleichzeitig möchte ich die schnelle und effektive Umsetzung der Homeoffice hervorheben, die es uns allen ermöglicht hat, unter den bestmöglichen Bedingungen angesichts der Situation weiterzuarbeiten. Diese Arbeitsweise, die in der Vergangenheit unmöglich schien, hat sich schliesslich als wesentlich für die Kontinuität unserer Aktivitäten erwiesen.

Diese Mobilisierung von uns allen hatte für unsere Kunden zur Folge, dass keine Dienste unterbrochen werden mussten.

Diese Krise hat uns daran erinnert, wie sehr die Abfallwirtschaft auf allen Ebenen eine wesentliche Aktivität im Leben unseres Landes ist. Ich möchte mich daher herzlich bei der Bevölkerung bedanken, die uns ihre Sympathie gezeigt und unsere Mitarbeitenden vor Ort täglich mit ihrer Aufmerksamkeit unterstützt haben: ein wertvolles Zeichen der Solidarität in diesen Zeiten der Krise.

Wie bereitet sich Helvetia Umwelt auf die Welt von morgen vor?

Indem wir weiterhin aus unserer DNA und unseren Werten, auf die wir uns jeden Tag stützen, Kapital schlagen, indem wir weiterhin zugunsten der Umwelt handeln und die Kreislaufwirtschaft in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen – dies sind die Schlüssel für die Welt von morgen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass unsere Teams in der Lage sind, diese neuen Herausforderungen zu integrieren: für eine ausgeglichenere Welt, die nicht mehr auf dem Kopf steht.

Ausserdem haben wir die plötzlichen und aufeinanderfolgenden Wellen der Krise bemerkenswert gut gemeistert, und unsere Teams sind in der ganzen Schweiz ähnlich gut auf eine «allmähliche» Erholung vorbereitet.

Ich bin der festen Überzeugung, dass die beispiellose Krise, die wir erleben, aufzeigt, dass Umwelt, Verschmutzung, Wirtschaft, Klimakrise, Gesundheit und biologische Vielfalt miteinander zusammenhängen. Es hat sich gezeigt, dass die Ausbreitung dieses Virus eine Frage der Erhaltung der Artenvielfalt, der Pflanzen und Tiere ist.

Es ist daher klar, dass die wirtschaftliche Erholung diese Elemente unbedingt integrieren muss, um unsere Gesellschaft widerstandsfähiger zu machen. Die Dringlichkeit der Klima- und Umweltkrise hat nicht abgenommen, ganz im Gegenteil: Eine resilientere Gesellschaft muss sich nicht nur an die bereits sichtbaren Folgen dieser Krise (Dürren, Überschwemmungen, Klimawandel, Verlust der Artenvielfalt …) anpassen, sondern auch alles tun, um das Ausmass der Krise für uns und zukünftige Generationen zu begrenzen.

> “Ich bin sehr zuversichtlich, dass unsere Teams in der Lage sind, diese neuen Herausforderungen zu integrieren.”

Deshalb macht ein wirtschaftlicher Aufschwung nur Sinn, wenn er auf kohlenstoffarme und ökologisch nachhaltige Lösungen ausgerichtet ist. Nur so können wir dazu beitragen, das natürliche Kapital unserer Umwelt zu erhalten und das Wohlbefinden und die Lebensqualität von uns allen langfristig zu verbessern.

Ich möchte die Gelegenheit dieses Jahresberichts 2020 nutzen, um einmal mehr das vorbildliche Engagement der Helvetia-Umweltteams hervorzuheben und ihnen herzlich zu danken. Dank Ihnen allen und dem Weg, den wir gemeinsam zurückgelegt haben, ist die Zukunft nachhaltiger denn je.

Vincent Chapel
Verwaltungsratspräsident von Helvetia Environnement

Eine widerstands-fähige Welt

Trends in einer sich verändernden Welt

Helvetia Environnement mobilisiert in der Gesundheitskrise

Konfrontiert mit dem Notfall und dem Unbekannten

Am **13. März 2020** schliesst sich die Schweiz ein und die Welt steckt in einer noch nie dagewesenen Krise! Angesichts dieser Situation war es unmöglich, das Ausmass der Pandemie zu erahnen, die im Begriff war, unsere Organisationen und unsere Art der Zusammenarbeit in unseren Unternehmen radikal zu verändern. Helvetia Environnement und die QHSE-Abteilung konnten sich proaktiv anpassen und einen Kontinuitäts- und Gesundheitsplan aufstellen.

Dieser Plan hat sich als effektiv erwiesen und verfolgt zwei Hauptziele: den Schutz unserer Mitarbeitenden und die Aufrechterhaltung der Dienstleistungskontinuität für unsere Kunden.

Schutz der Teams und Kontinuität der Dienstleistungen garantieren

Wie lange kann das Virus im Abfall überleben? Wie kann man die Teams bei der Arbeit schützen? Ins Ungewisse gestürzt, war Helvetia Environnement gezwungen, schnelle Entscheidungen zu treffen, um die körperliche Unversehrtheit seiner Teams zu gewährleisten und die Ausbreitung des Virus zu verhindern: Hydroalkohol-Gel in allen Sammelfahrzeugen, Bereitstellung von Masken und Schutzhandschuhen, Schichtarbeit usw. Diese Zwangsmassnahmen erwiesen sich letztlich als entscheidend für die Gesundheit der Mitarbeiter und die Aufrechterhaltung der Tätigkeit bei unseren Kunden.

Anerkennung durch die Bevölkerung, Engagement und Solidarität

Plötzlich stehen Berufe, die für das Leben in unserem Land unverzichtbar sind, im Rampenlicht: «Helden des Alltags». Menschen, die von ihren Balkonen applaudieren, um ihre Dankbarkeit gegenüber dem Gesundheitspersonal zu zeigen, Kinder, die für unsere Müllsammler malen und sie täglich ermutigen.

Diese starken Aktionen und Botschaften widerspiegeln die menschliche Dimension, die in dieser Krise unerbittlich deutlich wurde, insbesondere mit Blick auf unsere Mitarbeitenden. Auch der Bundesrat hat in verschiedenen Reden unseren gemeinnützigen Auftrag gewürdigt und unsere Tätigkeit in den Rang eines für das Funktionieren des Landes unverzichtbaren Berufes erhoben. Das ist sicherlich das, was uns aus dieser schwierigen Zeit am meisten in Erinnerung bleiben wird: die Unterstützung und Anerkennung unserer Teams und die Bedeutung unserer Berufe durch unsere Mitbewohnerinnen und Mitbewohner, bis hin zu den höchsten Instanzen des Landes.

Was sind die Lehren aus dieser Gesundheitskrise?

TESTIMONIAL
Amaury Junges
Animator QHSE

Wie ist die Abteilung für Qualität, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (QHSE) mit dem plötzlichen Auftreten von Covid-19 und der Schwierigkeit, das Ausmass der Krise vorherzusehen, umgegangen?

In einer Notlage und ohne konkrete Informationen haben wir einen ersten Massnahmenplan erstellt, der zeitgleich mit dem Gesundheitsplan des Bundesrates herauskam. Wir haben sehr starke Massnahmen ergriffen, wie z. B. das Vermeiden von Kontakten. Diese avantgardistischen Massnahmen fanden wir ein paar Wochen später in den späteren Versionen des Schutzplans des Bundesrats.

Die Reaktion kam schnell, und letztlich entsprach die Aufgabe unserem Tagesgeschäft: die Sicherheit unserer Teams zu gewährleisten. Sobald ein Risiko nicht zu 100 % ausgeschlossen werden kann, ergreifen wir die maximal möglichen Massnahmen, um es zu begrenzen.

Welche Massnahmen haben Sie ergriffen, um die Sicherheit Ihrer Mitarbeitenden zu gewährleisten und gleichzeitig die Betriebskontinuität aufrechtzuerhalten?

Von Anfang an bestand die wichtigste Massnahme darin, die Teams schnell mit der notwendigen Schutzausrüstung auszustatten, die wichtigsten Absperrmassnahmen durchzusetzen und die soziale Distanzierung zu beachten. Zum Beispiel haben wir von Anfang an einzelne Teams gebildet, um den Aussenkontakt zwischen den Teams zu vermeiden, so dass wir, wenn ein Team vom Virus betroffen war, es isolieren konnten, während die anderen weiterarbeiten konnten. Eine unserer grössten Herausforderungen war es, Menschenansammlungen an Abhol- und Absetzpunkten und in Aktivitätsbereichen zu vermeiden. Deshalb haben wir die Runden und die Schichten zeitlich versetzt angeordnet.

Weiter war es notwendig, die Sauberkeit der Geräte und Arbeitsbereiche sicherzustellen. Zu diesem Zweck haben wir schnell und in grossen Mengen Desinfektionsmittel bestellt. Es wurde ein wiederkehrendes Reinigungssystem für Fahrzeuge, Maschinen und Arbeitsbereiche eingerichtet.

Wenn Sie jetzt zurückblicken, welche Lehren haben Sie aus dieser Krise gezogen?

Ich glaube nicht, dass wir im Nachhinein schon alle Lektionen gelernt haben. Ja, es gab Warnzeichen, aber ich bin davon überzeugt, dass wir kaum rechtzeitiger hätten sein können und trotzdem schnell reagiert haben. Wir waren alle angenehm überrascht von der Reaktionsfähigkeit, der Beherrschung der Ausführung und der Anpassungsfähigkeit der Teams. Aber wir werden auch nicht vergessen, wie wichtig der menschliche Kontakt ist, sowohl für unsere Aussendienstmitarbeitenden als auch für unsere Supportmitarbeitenden, die von zu Hause aus arbeiten müssen. Dies ist eine schwierige Zeit, die wir versuchen zu bewältigen und zu unterstützen, damit jeder häufiger und in völliger Sicherheit an seinen Arbeitsplatz zurückkehren kann.

> In einer Notlage und mangels konkreten Informationen mussten wir selbst sehr starke Vorsichtsmassnahmen ergreifen, die später zu einem grossen Teil auch im einige Wochen später vom Bundesrat erlassenen Schutzplan enthalten waren.

Eine Welt im Wandel

Schutz von Ökosystemen und Biodiversität, Erhaltung der Umwelt, Entwicklung der Kreislaufwirtschaft – die Herausforderungen vervielfachen sich mit der wachsenden Besorgnis und stürzen die Welt in eine notwendige und sich beschleunigende Übergangsphase.

Helvetia Environnement beobachtet diesen Wandel in der Schweiz genau und trägt aktiv dazu bei.

Ein wachsendes Bewusstsein

Die junge Generation trägt die Botschaft einer verantwortungsvolleren und nachhaltigeren Welt angesichts des Klimanotstands laut und deutlich vor sich her. Eine Botschaft, die sogar in der Schweizer Politik gehört wurde, wo bei den letzten Wahlen eine grüne Welle durch das Parlament fegte. Da das CO_2-Gesetz im Juni 2021 zur Abstimmung gelangen wird, wirkt sich diese wachsende Überzeugung positiv auf unsere Lebensweise aus.

Neue Konsummuster, Energienüchternheit, Dekarbonisierung unseres Lebensstils sind allesamt gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationen.

IN ZAHLEN

460

Anzahl der Schweizer Führungskräfte, darunter Helvetia Environnement, die die CEO4Climate-Charta unterzeichnet haben.

Erhöhte Nachfrage nach Umweltdienstleistungen durch Unternehmen

In einer Zeit des Klimanotstandes und angetrieben durch den Druck von Einwohnerinnen und Einwohnern, Bundes- und Kantonsbehörden in der ganzen Schweiz, sind die Initiativen kollektiv und auf den Schutz unseres Planeten ausgerichtet. Es werden mehrere Massnahmen entwickelt, wie z. B. das neue CO_2-Gesetz, über das im Juni 2021 abgestimmt werden wird. Es führt mehrere Massnahmen ein, um unsere Emissionen bis 2030 um die Hälfte zu reduzieren.

Es gibt auch ein starkes Interesse innerhalb der Unternehmen, die mehr und mehr auf Nachhaltigkeit achten; die Optimierung der Mülltrennung, die Produktion aus recycelten Materialien, die Begrenzung des eigenen Kohlenstoff-Fussabdrucks – all diese Themen haben einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft.

> Zusammenfassung

Chancen der Digitalisierung, Lösungen mit positiver Wirkung

Die Covid-19-Pandemie hat die Vernetzung in einer zunehmend digitalen Welt verstärkt. Die Digitalisierung eröffnet Entwicklungsperspektiven für abfallwirtschaftliche Aktivitäten. Die Innovationsabteilung von Helvetia Environnement identifiziert, entwickelt und implementiert digitale Tools zur Verbesserung der Dienstleistungen für unsere Kunden. Wir nutzen die Geolokalisierungsdaten unserer Lastwagen, um die Routen zu analysieren und dann die Touren zu optimieren. Wir sammeln dank angeschlossener Container direkt Informationen über die Art und das Volumen des Abfalls… Der Einzug der digitalen Technologie ermöglicht Helvetia Environnement einen verstärkten Informationsaustausch, der dem Ressourcenmanagement zugutekommt, Möglichkeiten zur Wiederverwendung von Materialien schafft und die Umsetzung einer Kreislaufwirtschaft erleichtert.

Die bevorstehende Ankunft von 5G mit der Möglichkeit, noch mehr Objekte zu verbinden, verspricht, die Optimierung dieser Prozesse zu beschleunigen. In den kommenden Monaten wird die Einführung von Smartphone-Apps für die Bestellung von Dienstleistungen und die Zusammenstellung von Informationen zur Effizienzsteigerung beitragen

INFO

Helvetia Environnement ist Unterzeichner von **Chance for 5G**, für eine vernetztere und nachhaltigere Schweiz

Helvetia environnement

TESTIMONIAL
Bertrand Guyard
Direktor nachhaltige Entwicklung und Digitalisierung

NESSY: eine neue digitale Erfahrung

NESSY, unsere neue Unternehmenssoftware, ist seit Ende 2020 in der Waadtländer Niederlassung von Transvoirie im Einsatz und wird 2021 für alle Unternehmen von Helvetia Environnement voll einsatzfähig sein. Entwickelt von und für die Entsorgungsbranche, wird Nessy die betriebliche Effizienz in der Sammlung und im Recycling verbessern, eine optimalere Verwaltung von Verträgen ermöglichen und eine zuverlässigere Rechnungsstellung gewährleisten. Der neue Kundenbereich wird den Austausch zwischen unseren Kunden und unseren Agenturen flüssiger machen, indem er die Bestellzeiten verkürzt und den Zugriff auf Statistiken und Dokumente erleichtert. Die Buchhaltung wird durch die Kommunikation mit unserem neuen ERP (Enterprise Resource Planning) SAGE X3 erleichtert, das Ende des ersten Halbjahres 2021 in Produktion gehen wird.

Seit dem Projektstart Anfang 2019 arbeitet das Projektteam mit rund vierzig Mitarbeitenden aus allen Fachbereichen, die direkt von der Nutzung betroffen sind, an der Weiterentwicklung dieses neuen IT-Tools.

Das System ist in eine «Daten»-Architektur integriert, die es uns ermöglicht, Daten zu zentralisieren und zu kontrollieren, sie näher an den Betrieb zu bringen und sie für die Zukunft zu nutzen.

Die Ankunft von NESSY wird auch von der Bord-IT begleitet, indem wir alle unsere Sammelfahrzeuge mit einem berührungsempfindlichen Tablet ausstatten, das die Routenblätter ersetzt und die Digitalisierung der Einsatzaufträge ermöglicht.

Eine verankerte und nachhaltige Entwicklungsstrategie

Eine unternehmerische Vision

Als sich die Familie Chavaz Anfang der 2000er Jahre für den Abfallmarkt interessierte, war nachhaltige Entwicklung noch kein Thema in der Bevölkerung. Die Schweizer Unternehmen, die im Bereich der Abfallbehandlung tätig waren, arbeiteten hauptsächlich auf kantonaler oder sogar kommunaler Ebene. Die drei Marktführer hatten einen Marktanteil von weniger als 10 %, die restlichen 90 % überliessen sie den vielen anderen Akteuren – nur 138 Unternehmen teilten sich 2009 den Markt für Recycling und Abfallbewirtschaftung. Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern hinkte die Schweiz, die in der Vergangenheit ein Vorreiter in diesem Markt war, bei der Industrialisierung der Abfallsammlung, -sortierung und -verwertung hinterher.

Heute ist das Potenzial zur Optimierung der Abfallverwertung immens und fördert die Umlenkung von Abfällen in Richtung Recycling statt Verbrennung. So begann das Abenteuer Helvetia Environnement mit der Integration von Transportunternehmen – Transvoirie, Transatigny, Fauchère Environnement, SRS – und dann von Unternehmen, die in der Sortierung und Verwertung tätig sind – Compostière Rive Gauche, Léman Environnement, Sogetri, Ecotri. Insgesamt wurden innerhalb von 15 Jahren 20 zum Teil jahrhundertealte Schweizer Marken übernommen, die zur Entstehung des in der Schweiz führenden Generalisten im Bereich Abfallmanagement und -verwertung beigetragen haben.

INFO

Helvetia Environnement hat 2020 sein **15-jähriges** Jubiläum gefeiert!

Im Gedenken an Henri Suter

Helvetia Umwelt und die Transvoirie-Teams würdigen Herrn Henri Suter, den 2020 verstorbenen Gründer von Transvoirie.

Mehr als vierzig Jahre lang haben Henri Suter und sein Sohn die Abfallsammlung in Genf entwickelt und modernisiert. 1999, im Alter von 77 Jahren, übergab Henri Suter das Unternehmen, das damals 30 Mitarbeitende hatte, an die Familie Chavaz, die es in Transvoirie umbenannte. Heute ist Transvoirie ein integraler Bestandteil der Helvetia Environnement-Gruppe und führt den innovativen Ansatz des Gründers fort.

> *Die Teams von Transvoirie und Helvetia Environnement zollen Herrn Suter Respekt und sind stolz auf das Vermächtnis, das er hinterlassen hat. Wie seit fast 45 Jahren arbeiten wir jeden Tag daran, die Abfallsammlung langfristig zu optimieren.*

Vincent Chapel
Verwaltungsratspräsident Helvetia Environnement

Abfallsammelfahrzeuge Suter-Transport in den 1990-er Jahren

Ein schweizer Familienunternehmen

Die aus dem Kanton Genf stammende Familie Chavaz, bereits in den Bereichen Transport, Muldenverleih und Kiesgrubenbetrieb tätig, gründete Helvetia Environnement und besitzt noch immer die Mehrheit des Kapitals. Durch die Zusammenführung mehrerer Transport- und Abfallverwertungsunternehmen in einer Investitionsstrategie hat die Familie Chavaz den Weg für effizientere Lösungen in diesem Sektor geebnet. Die Ankunft von Vincent Chapel und Jean-Pierre Tetaz trug dazu bei, den Begriff «Gruppe» zu etablieren und verhalf Helvetia Environnement zu einem beschleunigten Wachstum, zunächst in der Westschweiz und dann landesweit.

Dank dieser gemeinsamen Vision ist das Unternehmen zu einer Referenz auf dem Gebiet des globalen Abfallmanagements in der Schweiz geworden. Diesem Management ist es auch gelungen, Schweizer Finanzpartner wie Reichmuth Infrastruktur und UBS Clean Energy Infrastructure Switzerland zu mobilisieren, und es hat Helvetia Environnement die Möglichkeit gegeben, sich um spezialisierte Marken und Kernkompetenzen herum zu organisieren. In den letzten Jahren wurde die Integration regional tätiger Unternehmen durch die Art des Aktionariats und der Geschäftsleitung von Helvetia Umwelt, die den Dialog und die menschlichen Beziehungen in den Vordergrund stellt, stark erleichtert.

Konkrete Massnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft

Die Umsetzung des ersten Fünf-Jahres-Nachhaltigkeitsplan im Jahr 2013 zeigt den Willen von Helvetia Environnement, ihre Industrie- und Geschäftsstrategie in einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Unternehmungsführung zu verankern. Im Jahr 2017 wurde eine erste Bewertung vorgenommen und in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden und Partnern des Unternehmens wurden neue Ziele für 2022 festgelegt. Helvetia Environnement ist überzeugt, dass ein starkes ökologisches und soziales Engagement die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens stärkt. Zu den Umweltverpflichtungen des Unternehmens gehören die Reduzierung von Treibhausgasemissionen bei der Sammlung und Verwertung von Abfällen und die Entwicklung von erneuerbaren Energien. In wirtschaftlicher Hinsicht basieren die Ziele auf einer verantwortungsvollen Einkaufspolitik und der Verabschiedung einer nachhaltigen Vertriebsstrategie. Schliesslich umfasst das soziale Engagement die Förderung der Vielfalt durch die Einstellungspolitik, die Entwicklung von Fähigkeiten und Know-how und die Überwachung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz.

Das Jahr 2020 hat, geprägt von der Covid-19-Pandemie, eine Beschleunigung von Initiativen zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung ermöglicht. Die Unternehmen sind zu den Grundlagen zurückgekehrt und haben ihrem Geschäft wieder einen Sinn gegeben. Die Ökologie steht nun im Mittelpunkt der Überlegungen im Bereich der Wirtschaft.

INFO

Das Unternehmen beschloss Ende 2020, sich einem **BCORP-Zertifizierungsprozess** zu unterziehen, um seinen Plan für nachhaltige Entwicklung zu stärken.

Eine langfristige Strategie zur Wertschöpfung

Die Hebel zur Transformation der Gruppe

Organisation und Leistung

Global denken, lokal handeln

Als führendes Unternehmen im globalen Abfallmanagement basiert die Qualität unserer Dienstleistungen auf Nähe, Reaktionsfähigkeit und Flexibilität. Möglichst nah am Kunden präsent zu sein und gleichzeitig die Entfernungen zwischen unseren verschiedenen Niederlassungen und unseren Tätigkeitsbereichen zu verringern, stellt für Helvetia Environnement eine grosse Herausforderung in ihrem ständigen Bestreben dar, ihre CO_2-Bilanz zu verbessern. Aufgrund unserer geografischen Lage in der Schweiz und der von uns genutzten Kommunikations- und Transportmittel sind wir der erste Schweizer Akteur, der strategisch in Bezug auf eine globale Logistik denkt, um unsere Kunden vor Ort besser zu bedienen.

Gestützt auf jahrhundertealte Unternehmen und Spezialistenteams …

Unsere Unternehmen sind das Ergebnis eines Zusammenschlusses von lokalen Akteuren, die zum Teil schon seit Hunderten von Jahren bestehen und sich auf bestimmte Gewerbe oder Regionen spezialisiert haben. Die Zusammenführung dieser Spezialisten mit komplementärem Fachwissen und Know-how hat eine einzigartige Kombination von Wissen und Fähigkeiten sowie die Bildung von Multispezialistenteams ermöglicht.

Helvetia Environnement ist die Erbin von Schweizer Familienunternehmen und ein Referenzunternehmen im Schweizer Entsorgungsmarkt. Die Unternehmen Transvoirie, SRS, SRS Global Services, Sogetri und Leman Bio Energie decken die gesamte Abfallwertschöpfungskette mit Sammlung, Sortierung sowie stofflicher und energetischer Verwertung ab. Diese Vertikalisierung der Aktivitäten bildet ein einzigartiges Modell in der Schweiz und ermöglicht die ersten Anwendungen der Kreislaufwirtschaft in der Praxis. Darüber hinaus ist es durch die Integration zahlreicher Kompetenzen innerhalb des Unternehmens möglich geworden, Beratungs-, F&E- und Ingenieurdienstleistungen anzubieten.

Die Kennzahlen

560
MITARBEITENDE

12 k
BEDIENTE KUNDEN
JEDES JAHR

500 k
TONNEN UMGESCHLAGENE
ABFÄLLE PRO JAHR

120 k
SEKUNDÄRROHSTOFFE
PRODUZIERT IM JAHR 2020

75%
DER FAHRZEUGFLOTTE FÄHRT
MIT BIOTREIBSTOFF

41

STANDORTE IN DER SCHWEIZ
DAVON

10 Sortierzentren
1 Biomassekraftwerk
1 Industrielles Ökozentrum zur Abfallverwertung aus mehreren Standorten
1 Sonderabfall-Verwertungszentrum
19 Standorte mit delegierter Bewirtschaftung
9 Logistikunternehmen

Kultur, die Stärke des Kollektivs

Helvetia Environnement schöpft ihre Stärke aus der Fähigkeit, ihre Mitarbeitenden einzubeziehen und um ein gemeinsames Ziel zu vereinen. Im Bewusstsein dieser Stärke verlässt sich unsere Personalabteilung auf ihre Personalpolitik, die dem Humankapital allen Raum lässt, sich zu entfalten.

Die Unternehmenskultur, in unserer DNA verankert

Projektmodus, Austausch von Best Practices, Homeoffice… Diese Methoden, die sowohl auf individueller Autonomie als auch auf kollektiver Intelligenz beruhen, tauchten bei Helvetia Environnement nicht plötzlich während der Covid-19-Pandemie auf. Was die digitale Technologie betrifft, so arbeitet das Unternehmen seit einigen Monaten an der digitalen Transformation.

Neben dem verbreiteten Einsatz neuer Tools hat ein grundlegendes Element zur Gewöhnung aller Teams an agile und kollaborative Methoden beigetragen: die DNA unseres Unternehmens.

Die Werte von Helvetia Environnement basieren auf einer humanistischen Vision unserer Organisation. Zusammenarbeit ist weder Konzept noch Methode, sondern ein Wert: Mitarbeitende tauschen sich untereinander aus, bauen Vertrauensbeziehungen auf und haben schon immer Fachwissen geteilt, um Effizienz zu gewinnen, alles, um das Kollektiv in diesen schwierigen Zeiten voranzubringen.

IN ZAHLEN

97 %
unserer Mitarbeitenden schätzen ihre Arbeit

Helvetia environnement

TESTIMONIAL
Stéphanie Hausherr
Direktorin Human Resources

Die Lehren aus der Covid-19-Krise

Wie haben Sie als Direktorin Human Resources den Beginn der Krise erlebt?
Von Beginn der Krise an entwickelten sich die Ereignisse sehr schnell und wir mussten agil sein und die Situation gut analysieren, um die vielfältigen Probleme zu bewältigen und die richtigen Entscheidungen zu treffen. Wir haben sehr schnell einen Business-Continuity-Plan aufgestellt und einen Krisenstab aktiviert, um Massnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden zu definieren. Ausserdem haben wir die Mitarbeitenden im Büro gebeten, Telearbeit zu leisten, um das Risiko einer Ausbreitung des Virus zu begrenzen. Wir waren in der Lage, die Infrastruktur schnell und ohne Betriebsunterbrechung einzurichten. Das HR-Team spielte eine wichtige Rolle bei der Herausforderung, die soziale Verbindung und unsere Fähigkeit zuzuhören aufrechtzuerhalten, während wir unsere täglichen Aktivitäten fortsetzten.
Gleichzeitig mussten wir Fragen beantworten. In der Tat war diese Zeit für alle Mitarbeiter kompliziert. Sie mussten sich unter noch nie dagewesenen Bedingungen organisieren, mit vielen berechtigten Sorgen. Zum Beispiel: die mit dem Virus verbundenen Risiken, die Frage, ob sie zur Arbeit kommen können oder nicht, die Situation des Unternehmens, der mögliche Verlust des Arbeitsplatzes, die Organisation der Arbeit zu Hause für das Büropersonal und insgesamt das Erlernen einer angepassten Arbeitsweise.

Eine der ersten Aufgaben bestand daher darin, sie zu beruhigen und das richtige Mass an Informationen bereitzustellen, während gleichzeitig schnell konkrete Massnahmen umgesetzt wurden.

Wie haben Sie Ihre Mitarbeitenden im Alltag unterstützt?
Trotz Krisenplan waren wir in der Lage, reaktiv zu handeln und alle Mitarbeitenden mit dem richtigen Mass an Informationen zu versorgen und die notwendige Dokumentation, um die Teams zu verwalten, und die spezifischen Verfahren für die Krise bereitzustellen. Ausserdem haben wir regelmässig kommuniziert, global und gezielt. Unsere Reaktionsfähigkeit ermöglichte es uns, die Kontinuität des Dienstes aufrechtzuerhalten und Arbeitsplätze zu erhalten.

Welche Lehren ziehen Sie aus dieser Zeit?
Dass wir uns aufeinander verlassen können. Diese Krise hat auch deutlich gemacht, wie wichtig es ist, den Dialog und die sozialen Bindungen zu pflegen. Ich habe viel über das Mensch sein im Allgemeinen gelernt. Diese Zeit hat mich daran erinnert, wie privilegiert das Leben ist und wie wichtig die Bedeutung dessen ist, was wir täglich tun. Ich erinnere mich auch an die Unterstützung der Bevölkerung für unsere Aussenteams und unsere Arbeit. Es war eine echte Quelle des Stolzes.

Diese Schlüsselwerte haben uns 2020 angetrieben …

HERAUSFORDERUNGEN

Im Jahr 2020 bedeutete die Bewältigung von Herausforderungen, dass wir uns Schwierigkeiten und Unerwartetem stellen und uns anpassen mussten, um unsere Aktivitäten fortzusetzen. Ein Wert, der seit jeher Teil der DNA von Helvetia Environnement ist und es uns ermöglicht hat, mit Veränderungen, Neuem und Innovationen umzugehen. Für uns ist die Herausforderung auch diese ehrgeizige Wette auf eine verantwortungsvollere Zukunft, die wir anstreben und zu der wir beitragen.

STOLZ

Gestern und heute erst recht hat dieses Gefühl des Stolzes uns alle überwältigt. Stolz darauf, dass wir in diesen schwierigen Zeiten immer für unsere Kunden da waren. Stolz darauf, eine wichtige und sinnvolle Arbeit zu leisten. Stolz auf die Anerkennung unserer Berufe durch unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger. Stolz auf das, was wir täglich gemeinsam leisten, individuell und kollektiv.

VERPFLICHTUNG & VERANTWORTUNG

Eine Verpflichtung an der Seite unserer Kunden und eine Verantwortung, eine Pflicht, ein Beispiel für das Gemeinwohl zu sein. Jede Entscheidung, die wir treffen, ist im Interesse unseres Planeten.

RESPEKT & SOLIDARITÄT

Alle Interaktionen mit unseren Mitarbeitenden, Führungskräften, Kunden, Partnern oder der Öffentlichkeit erfolgen mit Respekt für den anderen, aber auch für gemeinsame Themen wie die Umwelt und das soziale Umfeld, in einem Geist der Solidarität, der es uns ermöglicht, uns gemeinsam weiterzuentwickeln und zu gewinnen.

Eine gestärkte Strategie

Ein vorteilhafter Kontext

Das CO_2-Gesetz ist ein Wendepunkt im Kampf gegen den Klimawandel

Das neue CO_2-Gesetz wird dem Volk im Juni 2021 zur Abstimmung vorgelegt und ist ein Symbol für den Kampf gegen die globale Erwärmung.

Das CO_2-Gesetz beinhaltet mit den Schwerpunkten Senkung des Energieverbrauchs, Verbesserung der Energieeffizienz und Förderung erneuerbarer Energien zahlreiche Massnahmen und räumt den erneuerbaren Energien einen hohen Stellenwert ein.

Das CO_2-Gesetz ist umso wichtiger, als die Schweiz von der Klimaerwärmung besonders betroffen ist: Gletscher schmelzen, Erdrutsche nehmen zu (z. B. Bondo im Jahr 2017), die Landwirtschaft leidet unter immer häufigeren Dürreperioden. Das CO_2-Gesetz soll Lösungen für «das nächste Jahrzehnt» bieten.

Um das bundesrätliche Ziel der Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen, sind weitere Massnahmen erforderlich. Der Anstoss zu diesen zusätzlichen Massnahmen hat einen Namen: die Gletscherinitiative. Sie fordert, dass die Schweiz ihre Netto-Treibhausgasemissionen auf null reduziert und die Nutzung fossiler Brennstoffe bis 2050 verbietet.

Um diese Probleme anzugehen, bieten wir unseren Kunden und Partnern Lösungen, um Akteure in der Kreislaufwirtschaft zu sein.

IN ZAHLEN

Das CO_2-Gesetz zielt darauf ab, die CO_2-Emissionen von heute bis 2030 um **50 %** zu reduzieren.
Ab 2050 soll die Schweiz CO_2-neutral sein.

Unsere Aktivitäten im Herzen der Kreislaufwirtschaft

Materialschonung und Energieeffizienz sind grundlegende Ziele für Helvetia Environnement. Diese Politik besteht bereits seit einigen Jahren und wird durch Leman Bio Energie, eine Tochtergesellschaft der Helvetia Environnement, konkret umgesetzt.

Leman Bio Energie produziert Biotreibstoff aus gebrauchten Pflanzenölen, die von Transvoirie vor Ort gesammelt werden, und versorgt mehr als 70 % der Fahrzeuge und Maschinen aller Unternehmen von Helvetia Environnement. Zusätzlich zu diesem Beispiel der Kreislaufwirtschaft ermöglichen die geografische Lage der Sortierzentren und die ständige Optimierung der Routen eine Reduzierung der von den Fahrzeugen zurückgelegten Strecken.

IN ZAHLEN

Die Verwendung von **Biotreibstoff** (zu 100 %) verhindert im Vergleich zu Standard-Diesel

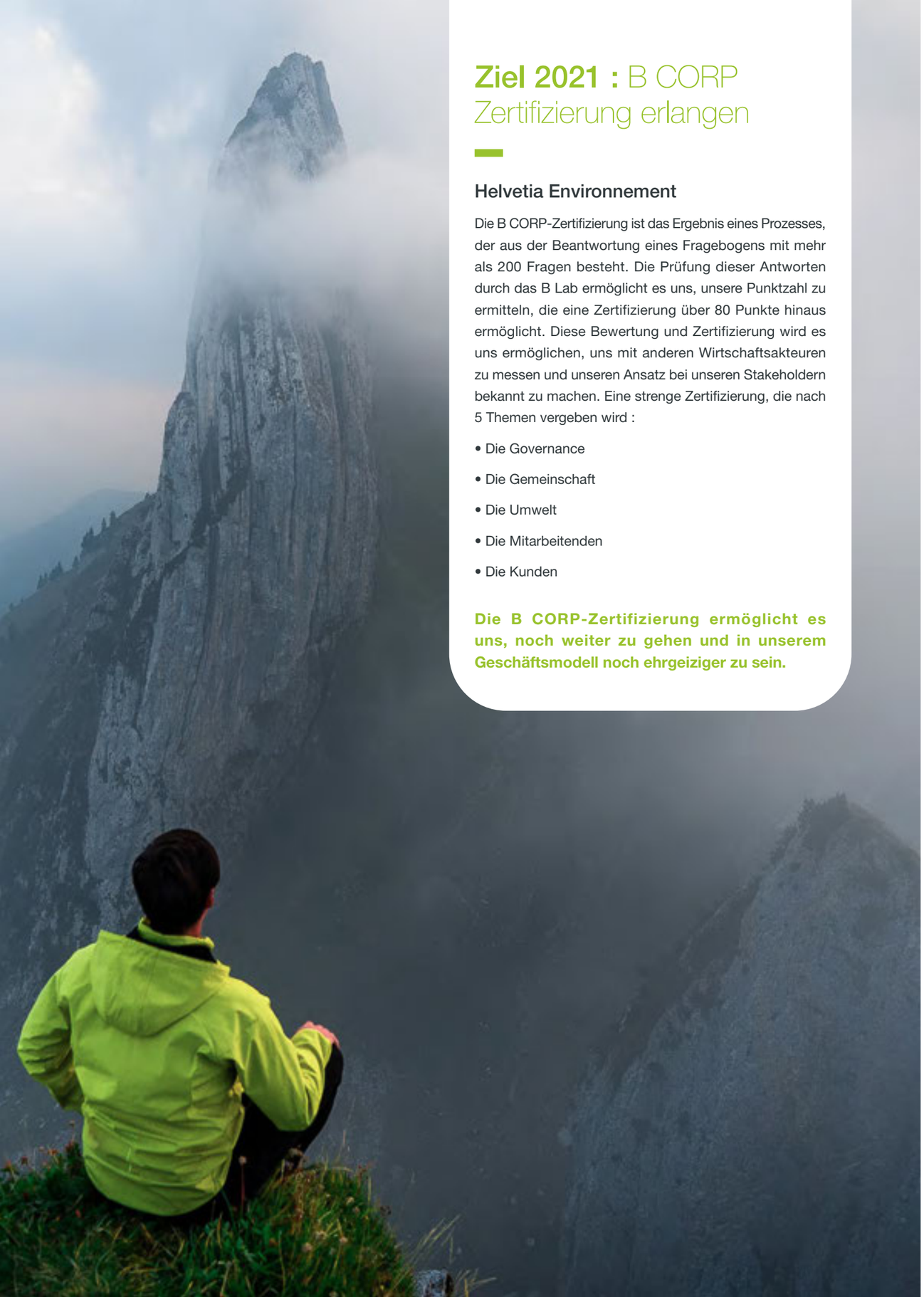
66 % der CO_2-Emissionen

Der Nachhaltigkeitsausschuss, Garant für die Ziele von Helvetia Environnement

Unter der Verantwortung von Bertrand Guyard, Direktor für nachhaltige Entwicklung, ist ein Lenkungsausschuss für die Koordination und Verbreitung aller Massnahmen zugunsten der nachhaltigen Entwicklung bei allen 560 Mitarbeitenden des Unternehmens in der ganzen Schweiz zuständig.

CO_2-Emissionen kontrollieren, die Nutzung von Abfallressourcen erhöhen, Sicherheit und Arbeitsbedingungen verbessern usw. Als lokale Botschafter führen sie täglich die im zweiten Plan für nachhaltige Entwicklung festgelegten Massnahmen durch; ein Plan, der 2018 für einen Zeitraum von fünf Jahren in Kraft gesetzt wurde.

Eine Transformation, die auf allen Ebenen des Unternehmens stattfindet, mit den Hauptzielen, unseren Kohlenstoff-Fussabdruck zu reduzieren, die Kreislaufwirtschaft zu fördern und als Partner für unsere Kunden zu handeln, indem wir ihnen verantwortungsvolle Lösungen anbieten.



Ziel 2021 : B CORP Zertifizierung erlangen

Helvetia Environnement

Die B CORP-Zertifizierung ist das Ergebnis eines Prozesses, der aus der Beantwortung eines Fragebogens mit mehr als 200 Fragen besteht. Die Prüfung dieser Antworten durch das B Lab ermöglicht es uns, unsere Punktzahl zu ermitteln, die eine Zertifizierung über 80 Punkte hinaus ermöglicht. Diese Bewertung und Zertifizierung wird es uns ermöglichen, uns mit anderen Wirtschaftsakteuren zu messen und unseren Ansatz bei unseren Stakeholdern bekannt zu machen. Eine strenge Zertifizierung, die nach 5 Themen vergeben wird :

- Die Governance
- Die Gemeinschaft
- Die Umwelt
- Die Mitarbeitenden
- Die Kunden

Die B CORP-Zertifizierung ermöglicht es uns, noch weiter zu gehen und in unserem Geschäftsmodell noch ehrgeiziger zu sein.

Helvetia environnement

Zoom auf unsere CO_2-Bilanz 2020

Kategorien	2018 t CO_2	2019 t CO_2	2020 t CO_2	Entwicklung 2019–2020	Entwicklung 2018–2020
Heizung	221	167	196	17 %	- 11 %
Elektrizität	17	30	34	13 %	100 %
Geschäftsreisen	202	145	168	16 %	- 17 %
Sammelfahrzeuge und Verwertung	8 499	8 382	6 766	- 19 %	- 20 %
Arbeitsweg	1 002	729	622	- 15 %	- 38 %
Wasser	16	17	16	- 8 %	- 2 %
Abfälle	118	184	120	- 35 %	1 %
Chemieprodukte	150	170	98	- 42 %	- 35 %
Unteraufträge	3	26	22	- 16 %	631 %
Total	**10 228**	**9 850**	**8 042**	**- 18 %**	**- 21 %**

Seit der ersten Bewertung, die 2018 mit unserem Partner Climate Services durchgeführt wurde, sind die Gesamtemissionen um fast 2200 t CO_2 (- 21 %) gesunken. Zwischen 2019 und 2020 ist ein Netto-Rückgang der Emissionen zu beobachten. Dies hängt mit der Gesundheitskrise zusammen (Reduzierung der Aktivitäten am Standort Etoy, deutlich reduzierter Arbeitsweg durch Telearbeit oder Reduzierung der Aktivität).

Die Emissionen aus Heizung und Geschäftsreisen bleiben konstant. Variationen in anderen Quellen haben nur einen geringen Einfluss auf die Gesamtbilanz. Nach dem sehr starken Anstieg des Stromverbrauchs im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme von Sortera in Satigny blieb der Stromverbrauch stabil.

Die ISO-Norm 14064 schlägt eine Aufteilung der Emissionen in drei Kategorien vor, die «Scope» genannt werden. Scope 1 umfasst direkte Emissionen im Zusammenhang mit der Beheizung von Räumlichkeiten mit Heizöl oder Erdgas oder dem Verbrauch von Treibstoff durch Firmenfahrzeuge. Diese Emissionen sind steuerpflichtig, wie z.B. die CO_2-Steuer auf Treibstoff oder Fahrzeugtreibstoff. Dieser Bereich repräsentiert unsere direkten Emissionen, die sich auf 86 % belaufen.

Scope 2 stellt die Emissionen dar, die durch eingekaufte Energie, d. h. für Helvetia Environnement durch den Stromverbrauch, verursacht werden. Da die überwiegende Mehrheit des Stroms aus erneuerbaren Energien stammt, macht dieser Bereich weniger als 1 % unserer Emissionen aus. Scope 3 umfasst indirekte Emissionen, die durch eingekaufte Güter oder Dienstleistungen entstehen, z. B. Mobilität mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder Büroautomation. Dieser Bereich repräsentiert 13 % unserer indirekten Emissionen für 2020.

Direkte Emissionen **86 %**

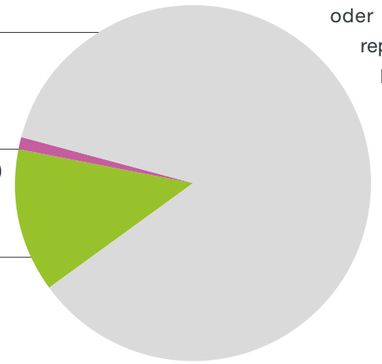
Scope 1 (Heizung + Sammelfahrzeuge + Verwertung)

Induzuierte Emissionen **1 %**

Scope 2 (Strom für Sammlung u. Verwertung)

Indirekte Emissionen **13 %**

Scope 3 (Geschäftsreisen + Arbeitswege + Wasser + Abfälle + Chemieprodukte + Unteraufträge)



Betriebliche Effizienz im Dienst der Umwelt

Seit 2013 misst Helvetia Environnement ihre CO_2-Emissionen mit dem Ziel, die Auswirkungen ihrer Transportmittel so weit wie möglich zu begrenzen, die CO_2-Produktion ihrer Sortieraktivitäten zu reduzieren und die Produktion von Energie, wie z. B. Biotreibstoff, zu fördern. Mit dem Plan der «CO_2-Neutralität» hat sich das Unternehmen ein neues Ziel gesetzt, das in der Abfallbranche ebenso ehrgeizig wie innovativ ist und auf unserer Fähigkeit zu nachhaltiger Innovation beruht.

Innovation im Dienst unserer Leistung

Reduktion der Kilometerzahl pro abgeholter Tonne, Begrenzung unproduktiver Fahrten, vorrangiger Einsatz der neuesten Fahrzeuge, Zusammenlegung von Abholungen usw. Die Optimierung der Routen ist ein vorrangiges operatives Ziel für unsere Logistiker, um die zurückgelegten Entfernungen und damit unseren CO_2-Fussabdruck zu verringern. Dies wird nun durch den Einsatz von NESSY, unserer neuen Unternehmenssoftware, erleichtert, dank der Daten konsolidiert und anschliessend optimiert werden können, um unsere Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern.

86 % unserer direkten Emissionen entfallen auf unseren Transport. Helvetia Environnement ist sich dieser Problematik bewusst und arbeitet täglich auf mehreren Ebenen daran, die Auswirkungen ihrer Tätigkeit zu begrenzen.

Durch die Optimierung unserer Routen konnten wir die Dichte unserer Sammlungen erhöhen und gleichzeitig weniger Fahrzeuge einsetzen. Durch die Einschränkung des Einsatzes der umweltschädlichsten Fahrzeuge und die beschleunigte Erneuerung der Fahrzeugflotte mit Fahrzeugen, die den neuesten ökologischen Standards entsprechen, können wir unsere CO_2-Emissionen reduzieren.

Unser Ziel besteht darin, die besten Lösungen unter ökologischen Gesichtspunkten auszuwählen, noch vor dem ökonomischen Aspekt. Dies spiegelt sich in den neuen Motorisierungstechnologien unserer Fahrzeuge wider, wie z. B. dem Effenco-System. Dank dieser Hybridtechnologie können die Lkw, die fast zwei Drittel ihrer Betriebszeit stillstehen, ihren Kraftstoffverbrauch und ihre Treibhausgasemissionen um 15 bis 35 % senken, indem sie während ihrer 300 bis 400 täglichen Stopps (Abholungen, Langsamfahrstellen, Ampeln usw.) mit ausgeschaltetem Motor fahren. Insgesamt werden durch den Einsatz von Biokraftstoff in Verbindung mit der Effenco-Technologie im Vergleich zu herkömmlichen Fahrzeugen mehr als 66 % CO_2 eingespart.

IN ZAHLEN

4 Effenco-Fahrzeuge
wurden 2020 in die Fahrzeugflotte von Transvoirie integriert

Helvetia environnement

SORTERA ein Jahr später …

Die mit Covid-19 verbundene Gesundheitskrise bleibt natürlich nicht ohne Folgen für die Abfallwirtschaft. Beeinflusst durch die verschiedenen Phasen der Eindämmung und Einstellung der Aktivitäten haben unsere Recycling-Aktivitäten einen Produktivitätsrückgang erfahren.

Mit der Inbetriebnahme des Hochleistungssortierzentrums SORTERA by Sogetri in Satigny im Jahr 2019 konnten wir jedoch die Sortierquote der angelieferten Abfälle im Jahr 2020 insbesondere durch ein Hochleistungssortierverfahren deutlich verbessern.

Seit der Implementierung von SORTERA ist es Sogetri ausserdem gelungen, die Verwertungsquote seiner Aktivitäten im Kanton Genf zu verdoppeln.

Dieser erste Sieg unterstreicht die erfolgreiche Industrialisierung unserer Prozesse, vom direkten Transport der Abfälle per Bahn über die Robotisierung der Sortieranlage bis hin zur Produktion von Sekundärrohstoffen.

INFO

Durch die Verringerung der Sortierung ist die Versorgung mit Sekundärrohstoffen, z. B. zur Herstellung von Karton oder PET, die von den Herstellern in ihrem Produktionskreislauf wieder zur Herstellung neuer Güter verwendet werden können, unter Druck geraten.

Nachhaltige Innovation für die Entwicklung der Kreislaufwirtschaft

ZEUGNIS
Benoit-Joseph Farcot
Betriebsverantwortlicher Transvoirie

Warum ist nachhaltige Innovation für Helvetia Umwelt so wichtig?

Wir sind der Meinung, dass die Reduzierung von CO_2-Emissionen, aber auch von Schadstoffen wie Feinstaub oder NOx eine echte Herausforderung ist. Deshalb versuchen wir, für unsere Kunden innovative und nachhaltige technische Lösungen zu finden, die im Einklang mit einer Politik zugunsten des Umweltschutzes stehen.

Welche Rolle spielen Sie beim Erreichen dieses Ziels?

In dieser Hinsicht besteht meine Aufgabe darin, die besten technischen Innovationen auf dem Markt auszuwählen und sie dann in direktem Kontakt mit den Lieferanten und unseren operativen Teams umzusetzen.

So bestellen wir beispielsweise nur noch Fahrzeuge, die mit einem B100-Biotreibstoff, unserem Mindeststandard, betrieben werden, den wir aus den von unseren Kunden gesammelten Pflanzenölen der Gastronomie selbst herstellen und verarbeiten. Wir arbeiten auch an einem Projekt zur schrittweisen Elektrifizierung unserer Flotte, um deren CO_2-Belastung weiter zu reduzieren. Es ist diese Art von Innovation, die in Richtung einer verantwortungsvolleren Kreislaufwirtschaft geht, der sich Helvetia Environnement seit einigen Jahren zuwendet..

Ziel: CO_2-Neutralität

Seit 2013 misst Helvetia Environnement ihre CO_2-Emissionen mit dem Ziel, die Auswirkungen ihrer Transportmittel zu minimieren, den CO_2-Ausstoss ihrer Sortieraktivitäten zu reduzieren und die Produktion von Biotreibstoffen zu fördern.

Helvetia Environnement strebt die Neutralität in zweierlei Hinsicht an :

- Einerseits durch die Verringerung unseres CO_2-Fussabdrucks (Verwendung von Biotreibstoff für die Fahrzeugflotte, Austausch der energieintensivsten Fahrzeuge) und durch die Unterstützung unserer Mitarbeiter bei ihren Bemühungen, umweltfreundlichere Transportmittel zu nutzen, da das Pendeln zur Arbeit 7 % unserer CO_2-Emissionen ausmacht.
- Andererseits werden durch die Aktivierung von Mechanismen zur Kompensation von CO_2-Emissionen, die alle Aktivitäten des Unternehmens sowie die Mobilität der Mitarbeiter berücksichtigen, mehr als 8000 Tonnen CO_2 durch finanzielle Unterstützung kompensiert, die direkt Klimaschutzprojekten zugute kommen, während das Unternehmen gleichzeitig das Ziel verfolgt, seine Emissionen zu reduzieren.

Eine Mission im Dienste aller

Im Dienst unserer Kunden

Im Dienst der Gemeinden

Unsere Expertise

Mit mehr als 560 Mitarbeitenden, die 12 000 Kunden, darunter Unternehmen und Gemeinden, betreuen, ist Helvetia Environnement mit ihren Marken Transvoirie, Sogetri, SRS Global Services, SRS Swiss Recycling Services und Leman Bio Energie zu einem wichtigen Akteur im globalen Abfallmanagement in der Schweiz geworden..

Um den Gemeinden eine schnelle und effiziente Dienstleistung anbieten zu können, ist das Unternehmen landesweit tätig und stützt sich auf ein effizientes Netzwerk, um eine optimale Dienstleistung vor Ort zu bieten. Dieser Vorteil ermöglicht es, über materielle und personelle Ressourcen zu verfügen und diese einzusetzen, um die Bearbeitungszeit von Abfällen zu reduzieren und die Optimierung der Rückgewinnungskreisläufe zu erleichtern.

Diese Gemeinden, die uns im Jahr 2020 erneut ihr Vertrauen geschenkt haben

Seit 1947 und der Unterzeichnung des ersten Entsorgungsvertrages mit der Gemeinde Chêne-Bougeries haben uns mehrere hundert Gemeinden in der Schweiz ihr Vertrauen geschenkt! Ein über die Jahre entwickeltes und seit mehr als 70 Jahren anerkanntes Know-how, das Helvetia Environnement stolz macht.

Das Unternehmen bedankt sich bei allen Gemeinden, die uns im Jahr 2020 ihr Vertrauen als Kunden geschenkt oder erneut bekräftigt haben, und steht ihnen mehr denn je zur Seite.

Genf Transvoirie ist mit der Sammlung von PET in der Stadt Genf betraut worden. Die Teams werden die unterirdischen Behälter auch waschen und desinfizieren.

Lancy Transvoirie hat einen neuen Auftrag für das Management von Hausmüll in der Stadt Lancy erhalten. Ein historischer Vertrag, der vor mehr als 20 Jahren von unserer Agentur im Kanton Genf gestartet wurde.

Satigny Die Gemeinde Satigny hat sich für Transvoirie entschieden, um die Sammlung von Hausmüll zu gewährleisten. Der Vertrag sieht auch die Sammlung von Garten- und Küchenabfällen vor, insbesondere dank eines Waschfahrzeugs, das in der Lage ist, die Mülltonnen in einem einzigen Durchgang einzusammeln und zu waschen, wodurch die Anzahl der schweren Fahrzeuge, die durch die Gemeinde fahren, reduziert wird – ein ökologischer Komfort für die Einwohner von Satigny.

Prilly Als langjähriger Kunde von Transvoirie haben die Vertreter der Gemeinde Prilly (VD) beschlossen, Transvoirie erneut ihr volles Vertrauen zu schenken. Die Gewährleistung der Sauberkeit der öffentlichen Räume, ein Know-how, das unsere Teams dieser Waadtländer Gemeinde, mit der sie sich verbunden fühlen, gerne zur Verfügung stellen.

Wie sich unsere Teams angepasst haben

TESTIMONIAL

Neven Bardak

Chauffeur Transvoirie in der Gemeinde Pregny-Chambesy

Wie hat sich Ihr Arbeitsalltag mit dem Auftreten der Covid-19-Pandemie verändert?

Wie alle anderen mussten wir lernen, mit Masken zu arbeiten, die Regeln des Abstand Haltens und die Gesundheitsbestimmungen zu respektieren. Hydroalkohol-Gel wurde obligatorisch und in allen Fahrzeugen zur Verfügung gestellt, obwohl die Handhygiene in unserem Beruf schon immer ein Gebot war. Was die Abholungen angeht, haben wir es immer geschafft, mit demselben Team zu arbeiten, und wer konnte, ging direkt in den Sektor seiner Runde, um nicht drei Leute im LKW zu haben.

Welche Unterstützung haben Sie von den Einwohnern der Gemeinde erhalten?

Bewohner, die sich auf dem Balkon bedankten, Kinder, die uns Zeichnungen schenkten, und sogar Ostereier! Wir haben immer ein gutes Verhältnis zu den Anwohnern gehabt, aber wir stossen auch manchmal auf das Hupen und den Unmut der Nutzer. Umso mehr freuten wir uns über das erneute Wohlwollen, und wir nahmen jede Unterstützung und jeden Respekt mit Dankbarkeit und dem Gefühl, Helden zu sein, entgegen!

Welche Lehren haben Sie aus dieser Zeit gezogen?

Dass die Einwohnerinnen und Einwohner menschlichen Kontakt brauchen! Sie müssen wissen, dass wir für manche Menschen, ein bisschen wie die Briefträgerinnen und Briefträger, eine soziale Rolle spielen: Wir sind diejenigen, mit denen man bei jeder Runde ein paar Worte wechseln, plaudern kann – für sie sind wir manchmal die einzige soziale Interaktion des Tages.

Stéphane, Symbol für die Anerkennung durch unsere Mitmenschen

Der 6-jährige Stéphane aus der Gemeinde Pregny-Chambésy ist ein bedingungsloser Fan der Müllsammler. Dies ist eine unerwartete Unterstützung für die Transvoirie-Teams, die voller Emotionen entgegengenommen wird.

Er kennt die Runden des Sammelteams in seiner Strasse auswendig. Stéphane hat sich grosse Mühe gegeben, seine Bewunderung für unsere Mitarbeiter während der Zeiten des Shutdowns zu zeigen.

Beim Rendezvous jeder ihrer Runden verdoppelte er seine Fantasie, um ihnen seine ganze Zuneigung zu zeigen, immer mit Worten der Sympathie, Zeichnungen und anderen kleinen Aufmerksamkeiten. Für seine Helden war es eine wahre Freude, so viel Freundlichkeit von ihm zu erhalten: Sie waren bestrebt, sie zurückzugeben.

Eines Tages, während der wöchentlichen Runde, wurde Stéphane mit einem Trikot des FC Servette und einem Modell des Transvoirie-Camions überrascht.

Das perfekte Spiegelbild der Solidarität und Anerkennung, die unsere Teams im Jahr 2020 für immer prägen werden!

Im Dienst unserer Industriekunden

Unsere Expertise

Industrielle Betriebe, der Agrar- und Lebensmittelsektor und Krankenhäuser haben sehr spezifische Bedürfnisse in Bezug auf das Abfallmanagement und suchen einen Partner, der in der Lage ist, ihnen Dienstleistungen anzubieten, um die Umweltauswirkungen ihrer Tätigkeit zu reduzieren oder die Kosten im Griff zu behalten.

Aufgrund der Beschaffenheit der Abfälle, die von Kunde zu Kunde stark variieren, und der teilweise dichten Produktion in diesem Sektor verfügt Transvoirie über anerkanntes Know-how und eine starke Innovationsfähigkeit, um diesen Herausforderungen zu begegnen.

In einer permanenten Logik der Flussoptimierung, der Kostenreduzierung und der optimalen Valorisierung begleiten wir die Industriekunden auf eine persönliche und auf sie massgeschneiderte Weise. Rigorosität, Effizienz und Reaktivität sind die Schlüsselwörter für eine gut ausgeführte Dienstleistung. Jeder Industriekunde wird auditiert, um die Arten von Abfällen zu analysieren, die durch seine Tätigkeit entstehen. Eine wesentliche Erkundungsphase wird von speziell geschulten hauseigenen Technikern durchgeführt, die Spezialisten auf dem Gebiet der Industrie und so in der Lage sind, dedizierte logistische Lösungen und optimale Verwertungslösungen zu entwickeln.

Helvetia environnement

TESTIMONIAL

Jean-Philippe Beaufrere

Betriebsleiter Transvoirie für den Kanton Waadt

Die Lehren der Covid-19-Krise

Wie haben Sie das Jahr 2020 mit Ihren Mitarbeitenden und Kunden erlebt?

Mehr als alles andere hat es uns zusammengeschweisst. Um mit diesem aussergewöhnlichen Kontext zurechtzukommen, in dem wir uns entwickelt haben, ohne es wirklich zu wissen, haben Mitarbeitende und Kunden gleichermassen die Gesundheit und Sicherheit aller in den Mittelpunkt unserer täglichen Beziehungen gestellt. Mit der bemerkenswerten Unterstützung unserer QHSE-Abteilung haben wir eine Reihe von Massnahmen umgesetzt, die unsere Organisation sicherlich gestört haben, die es uns aber ermöglicht haben, die Dienstleistung ohne jede Unterbrechung zu erbringen und uns gleichzeitig an die manchmal veränderten Produktionsrhythmen anzupassen.

Welche Lehren ziehen Sie daraus?

Wir haben unsere Anpassungsfähigkeit gezeigt und sind mit gutem Beispiel vorangegangen. Angesichts der sanitären Bedingungen wurde jeder Mitarbeiter geschult und auf riskante Praktiken aufmerksam gemacht. Eine grosse logistische Umorganisation wurde durchgeführt, um zu verhindern, dass sich die Wege kreuzen, und die Teams erwiesen sich als vielseitig, um Abwesenheiten kurzfristig zu kompensieren. Mit anderen Worten: Wir sind jetzt vielseitiger und widerstandsfähiger gegen Störungen.

Zoom

Unser Know-how im Bereich des Gesundheitswesens

Ein komplexer Sektor im Umbruch

Mit mehr als 40 Arten und jährlich Millionen von Tonnen von Abfällen, stellt Abfallbewirtschaftung aus Spitälern und Gesundheitseinrichtungen eine grosse Herausforderung für unsere Branche dar. Neben den unbestreitbaren Erfordernissen der Hygiene und der Qualität der Pflege möchten die Fachleute des Gesundheitswesens ihre CSR-Strategie (Corporate Social Responsibility) weiterentwickeln und ihren Ehrgeiz zum Ausdruck bringen, die menschlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen ihrer Tätigkeit sowie die Abfälle, die sie verursachen, besser zu kontrollieren.

Helvetia Environnement, ein wichtiger Akteur der Abfallbewirtschaftung im Gesundheitswesen

Heute vertrauen uns ein Dutzend Gesundheitseinrichtungen, die 70 % der Fachkräfte des Sektors in der Westschweiz darstellen, darunter die grössten Spitäler, darunter das Universitätsspital Genf HUG, das Universitätsspital Waadt CHUV, das Spital Riviera-Chablais HRC sowie die Freiburger Spitäler, die während der Covid-19-Gesundheitskrise neu unterstützt wurden.

Ein berechtigtes und anerkanntes Know-how

Was ist das richtige Sammelverfahren? Welcher Standort bietet die richtige Verwertung? Wie kann ich das Beste aus meinem medizinischen Abfall herausholen? Unsere Kunden haben spezifische Bedürfnisse, für die unser Unternehmen massgeschneiderte Lösungen bietet. Zusätzlich zu unserem anerkannten Know-how in Bezug auf die korrekte Abfallbewirtschaftung im Gesundheitswesen verfügen unsere engagierten Teams über eine perfekte Kenntnis aller Normen und Vorschriften, die diese Abfallströme regeln.

Im Dienst der Grosskunden

Unsere Expertise

Grosse Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitenden machen rund 32 % der Schweizer Wirtschaft aus und stehen vermehrt unter politischem und gesellschaftlichem Druck, ihr Abfallmanagement zu überprüfen. Dies ist ein Wachstumsmarkt für SRS Global Services, das einen Beratungs- und Qualifizierungsservice entwickelt, um seine Kunden in Bezug auf das globale Abfallmanagement zu unterstützen. Eine einzigartige Dienstleistung in der Schweiz.

SRS Global Services reagiert auf das Bedürfnis grosser Schweizer Unternehmen, einen einzigen Ansprechpartner für alle Belange des Abfallmanagements zu haben, indem es die Synergien innerhalb der Gruppe von Helvetia Environnement nutzt. Gekoppelt mit einem Netzwerk von Partnern in der ganzen Schweiz, ermöglicht diese einzigartige Positionierung dem Unternehmen, seinen Kunden eine Dienstleistungsqualität zu bieten, die auf Nähe, Reaktionsfähigkeit und Flexibilität basiert.

Ausgestattet mit einem integrierten Ingenieurbüro ist das Unternehmen in der Lage, Lösungen anzubieten, die den rechtlichen, ökologischen, finanziellen und logistischen Anforderungen seiner Kunden durch das direkte oder delegierte Management aller Arten von Abfällen angepasst sind.

Abfallverwertung bis zur letzten Tonne

TESTIMONIAL
Andrew Mackay
Direktor SRS Global Services

Wie trägt SRS Global Services zur Verbesserung der Materialrückgewinnungsrate seiner Kunden bei?

Auf zwei Arten. Aus unserem aktuellen Portfolio können wir die durchschnittliche Rückgewinnungsrate pro Sektor berechnen und Bereiche mit Verbesserungspotenzial identifizieren. Wird eine Lücke identifiziert, suchen wir nach ihrem Ursprung. Oft handelt es sich um Fraktionen von verbrennbarem Abfall, die verwertet werden könnten. Ziel ist es, diese Fraktionen zu identifizieren, zu charakterisieren und den Abfall dann «bis zur letzten Tonne» zu verwerten.

Der zweite Weg ist die Identifikation an der Quelle, dank unseres Angebots der Personaldelegation. Wir stellen unseren Kunden Personal zur Verfügung, das in der Lage ist, Abfallströme direkt auf ihrem Industriegelände zu identifizieren und zu charakterisieren. Diese Ströme sind in ständiger Bewegung, was z. B. Änderungen der Rohstoffe bei der Herstellung eines Produktes und damit neue Abfälle bedeutet. Dank des Personals vor Ort ist es möglich, bereits in den ersten Testphasen festzustellen, ob sie wiederverwertbar sind oder nicht.

Sie haben uns 2020 ihr Vertrauen geschenkt: GSK

gsk do more feel better live longer

Im vergangenen April erhielt SRS Global Services einen neuen 3-Jahres-Vertrag mit GSK, einem der weltweit führenden Unternehmen der Pharmaindustrie.

Die Rekrutierung und Schulung von Personal für das Management von Sonderabfällen, der Einsatz erheblicher materieller Ressourcen, und das alles innerhalb eines relativ kurzen Zeitrahmens und trotz der Schliessung von Grenzen… Es war eine echte Herausforderung, die die Teams von SRS Global Services bei der Unterzeichnung dieses delegierten Managementvertrags erwartete, der vor allem dank drei Vorzügen gewonnen wurde, die zweifellos das Vertrauen von GSK gewonnen haben:

- → Die **vollständige Auslagerung** seines Abfallmanagements,
- → **Die 34 %ige Reduktion des CO_2-Fussabdrucks** und **der Logistik** des Industriestandorts,
- Verpflichtungen zur kontinuierlichen Verbesserung der Produktivität und der Materialrückgewinnungsrate Jahr für Jahr.

Projekt Rethink: die Digitalisierung im Dienste Ihrer Grosskunden

TESTIMONIAL
Marius Chapel
Projektleiter Digitalisierung

Wie ist das Projekt Rethink entstanden?
Aus zwei Beobachtungen. Die erste war, dass die europäische Abfallwirtschaft sich mit der Digitalisierung schwer tut, im Gegensatz zu ihrem amerikanischen Pendant, das dafür in Sachen nachhaltiger Abfallwirtschaft hinterherhinkt. Die zweite kam direkt von unseren Grosskunden, von denen uns viele nach einem datengesteuerten Abfallmanagementsystem gefragt haben. Wir wollten daher eine Technologie entwickeln, die auf diese beiden Probleme eingeht. Um den Besonderheiten des Schweizer Marktes bestmöglich gerecht zu werden, haben wir uns entschlossen, ein eigenes digitales Tool zu entwickeln.

Welche Rolle wird diese Technologie spielen?
Das primäre Ziel ist die Optimierung des Managements der Abfallströme. Die Verbesserung der grundlegenden Abfallbewirtschaftung unserer Grosskunden, die Bereitstellung detaillierterer Berichte, die Alarmierung in Echtzeit bei Schwankungen in der Abfallproduktion, die Gewährleistung der Rückverfolgbarkeit ihrer Abfälle ausserhalb des Betriebsgeländes … Die Möglichkeiten, die die digitale Technologie bietet, sind zahlreich.

Wann ist mit dieser Lösung zu rechnen?
Die ersten Tests werden im Jahr 2021 mit unseren Kunden durchgeführt, die Interesse an dieser Lösung gezeigt haben, wie Nestlé, Décathlon und Accor. Die finale Version der Plattform wird ab Ende 2021 allen unseren Kunden zur Verfügung stehen, und ihre starke internationale Ausrichtung soll uns langfristig neue Märkte erschliessen.

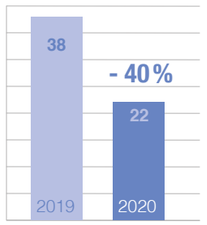
Unsere Mitarbeitenden, Akteure eines führenden Konzerns

Gesundheit und Sicherheit: überall, jederzeit und für alle

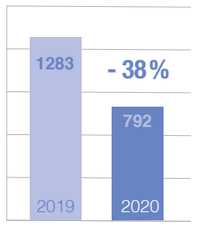
QHSE : ermutigende Jahresergebnisse

Das Ziel von Helvetia Environnement ist es, eine Referenz in der Abfallwirtschaft zu werden und gleichzeitig ihr soziales Engagement zu respektieren. Um dieses Ziel zu erreichen, stellt der Konzern den Arbeits- und Gesundheitsschutz für seine Mitarbeiter, seine Subunternehmer und die Stakeholder, mit denen wir bei unseren Aktivitäten täglich zu tun haben, in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten.

Wir sind uns bewusst, dass wir in einem Industriesektor tätig sind, in dem hohe Gesundheits- und Sicherheitsrisiken bestehen (Verkehrsunfälle, Brände, repetitive und anstrengende Arbeiten usw.). Vor 4 Jahren initiiert, hat der Konzern die Gesundheit und Sicherheit seiner Mitarbeiter zu einer Priorität gemacht, und der von der QHSE-Abteilung eingeführte Ansatz zeigt ermutigende Zahlen für das Jahr 2020.



Anzahl der Arbeitsunfälle



Anzahl der Ausfalltage aufgrund eines Arbeitsunfalls

ZIEL 2021

- 20 %

an Arbeitsunfällen

Nachdem alle unsere Unternehmen die Konformität mit der europäischen Sicherheitsnorm ISO 45001 erreicht haben, belohnt diese Verbesserung der Sicherheit unserer Mitarbeiter am Arbeitsplatz die Bemühungen der QHSE-Abteilung, aber auch das bemerkenswerte Engagement der Teams vor Ort.

Helvetia environnement

Sicherheitskultur: Erhöhte Effizienz dank des Know-hows vor Ort

Die signifikante Verbesserung der Sicherheitsindikatoren an den Arbeitsplätzen von Helvetia Environnement ist keine triviale Angelegenheit. Um dem Ziel «Null schwere und tödliche Unfälle» näher zu kommen und eine integrierte Gesundheits- und Sicherheitskultur zu schaffen, setzen Helvetia Environnement und ihre QHSE-Abteilung eine auf Gesundheits- und Sicherheitswerten basierende Politik ein, die auf einem **proaktiven Ansatz**.

Die Sicherheit geht alle an

Parallel zu den Massnahmen, die durchgeführt werden, um dem Nullrisiko so nahe wie möglich zu kommen, arbeitet die QHSE-Abteilung intensiv daran, das Bewusstsein unserer Mitarbeiter zu schärfen und sie durch einen offenen und permanenten Dialog in die Lage zu versetzen, Verantwortung für ihre eigene Sicherheit zu übernehmen.

Vorbeugung, Überwachung, Schulung, Zuhören: Dies ist eine echte «Sicherheitskultur», die vom QHSE-Team vermittelt wird, das sich auch auf die Aussendienstmitarbeiter stützt, die zu einem unverzichtbaren Aktivposten geworden sind. Jeder Standort hat nun einen QHSE-Beauftragten, der die zentrale Massnahme der Abteilung ergänzt.

Diese lokalen Manager haben die primäre Aufgabe, Informationen weiterzugeben. Wenn sich in ihrem Team ein Unfall oder Beinaheunfall ereignet, kann über diese Verbindung die QHSE-Abteilung informiert werden, die dann alle Mitarbeitenden benachrichtigt, um im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses Korrekturmassnahmen zu ergreifen und Best Practices auszutauschen. Darüber hinaus hat sich im täglichen Kontakt mit ihrem Team eine partizipative Zusammenarbeit etabliert, die dazu führt, dass die Nachricht häufiger, präziser und schneller übermittelt wird, was eine bessere Reaktionsfähigkeit auf beiden Seiten ermöglicht.

Die Massnahmen in Zahlen

150 absolvierte Verhaltensbesuche

(+11,9 % im Vergleich zu 2019)

1 450 durchgeführte Schulungsminuten

65 Teilnahmen an «Sicherheitsateliers»

Die Einhaltung aller Unternehmen zum europäischen Sicherheitsstandard **ISO 45001**

Kompetenzen pflegen und entwickeln

Kompetenzentwicklung im Mittelpunkt unseres Anliegens

Die Covid-19-Krise hat die Art und Weise, wie wir arbeiten, verändert. Seit Beginn der Epidemie hat die Personalabteilung neue Massnahmen in Bezug auf Telearbeit, Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter, sozialen Dialog, Kurzarbeit usw. umgesetzt …

Die Aufrechterhaltung und Entwicklung einer Unternehmenskultur in einer Telearbeitsorganisation ist unerlässlich

Die Covid-19-Krise hat die Einführung von Telearbeit in unseren Organisationen angestossen. Um eine Unternehmenskultur auf Distanz zu schaffen und zu erhalten, ist es unerlässlich, Rituale zu etablieren, die auf den Werten und Regeln des Unternehmens basieren. Diese neue Praxis der Arbeitsorganisation muss notwendigerweise von einem Management angetrieben werden, das auf Vertrauen und Autonomie der Mitarbeiter basiert.

Digitale Beschleunigung, Management und Fernunterricht

Diese Zeit hat es uns ermöglicht, unser Schulungsangebot zu diversifizieren.

Tatsächlich beschleunigte die Gesundheitskrise durch die Einstellung der Präsenzschulungen die Entwicklung unseres Fernschulungsangebots und einige Module wurden über Webinare vermittelt. Während Schulungen eine einfachere Möglichkeit sind, Verbindungen zwischen Teams zu schaffen, hat sich das Fernstudium als eine effektive Alternative erwiesen, die unser Angebot in Zukunft ergänzen wird.

IN ZAHLEN

6 Stunden erteilte Schulung pro Person im Durchschnitt im Jahr 2020

2020, ein Symbol für die Anpassungsfähigkeit unserer Teams

Ob im Aussendienst, im Büro oder zu Hause – die Pandemie hat die Anpassungsfähigkeit unserer Teams unter Beweis gestellt.

Angesichts von Unsicherheit und Risiko mussten die Mitarbeiter von Helvetia Environnement ihre Arbeitsweise überdenken. Während die Aussenteams ihre Tage umorganisieren mussten, waren die Bürofunktionen gezwungen, von zu Hause aus zu arbeiten, um die Kontinuität des Dienstes zu gewährleisten. In dieser Zeit wurde auch die Implementierung von kollaborativen Tools beschleunigt, die den Austausch zwischen den Teams erleichterten und die Aufrechterhaltung des Dialogs und der sozialen Bindungen ermöglichten, die für das Unternehmensleben unerlässlich sind.

Diesem Umbruch wurde mit einer grossen kollektiven Anstrengung begegnet. Er betonte auch die Notwendigkeit, unsere Fähigkeiten an das Unternehmen von morgen anzupassen.

Jahresumfrage: verbesserte Ergebnisse

Seit 2018 führt Helvetia Environnement jährlich eine Mitarbeiterbefragung durch. Nachdem die Teams im letzten Jahr mit einem Fragebogen zum Krisenmanagement befragt wurden, ist die Umfrage zu ihrem ursprünglichen Format zurückgekehrt, um die Entwicklung der Ergebnisse zu messen. Im Jahr 2020 beantwortete mehr als die Hälfte unserer Mitarbeitenden die 30 Fragen, wobei 81 % der Antworten positiv ausfielen – ein Anstieg um 6 Punkte. Diese Umfrage ist einer der Indikatoren in unserem Plan für nachhaltige Entwicklung – siehe Seiten 54–55)

97 % de unserer Mitarbeitenden schätzen ihren Beruf

97 % sind der Meinung, dass sie über die notwendigen Kenntnisse verfügen, um ihre Arbeit korrekt auszuführen

96 % haben eine gute Beziehung zu ihren Vorgesetzten

94 % fühlen sich mit ihrer Abteilung verbunden

95 % schätzen ihre Arbeitsumgebung

In diesem Jahr waren unsere operativen Mitarbeiter mit einem Anteil von über 57 % der Antworten besser vertreten. Helvetia Umwelt freut sich über diesen Aufwärtstrend, der die besondere Aufmerksamkeit für die Entwicklung und die Arbeitsbedingungen ihrer Aussendienstteams widerspiegelt, die mehr als zwei Drittel der Belegschaft ausmachen.

Der zweite Trend, den es zu beachten gilt, ist, dass 28 der 30 gestellten Fragen einen Anstieg der Ergebnisse im Vergleich zu 2019 aufweisen. Zu den signifikantesten Steigerungen (≥ 10 %) gehören die Kenntnis der QHSE-Ziele, das Zuhören, die klare Kommunikation von Veränderungen durch das Management oder der Stolz und die Empfehlung, für Helvetia Environnement zu arbeiten. Ein weiterer Punkt, den wir in diesem Jahr verbessern müssen, ist der Rückgang der positiven Antworten auf die Aussage «Ich hatte eine jährliche Leistungsbeurteilung mit meinem Manager» um 13 %.

Angesichts dieser Ergebnisse freut sich das Unternehmen über den Stolz und die Verbundenheit unserer Teams mit ihrem Beruf und ihrem Unternehmen und ermutigt alle Mitarbeiter, im nächsten Jahr in noch grösserer Zahl an dieser Umfrage teilzunehmen, die es jedem ermöglicht, gehört zu werden.

Im Dienst der Gesellschaft

Eine Unterstützung für das Leben vor Ort

Servette Rugby Club: Ein Pakt für die CO_2-Neutralität des SRC

Von links nach rechts, Reinier Pieters (Spieler Servette RC und Aussendienst Transvoirie), Valéry Ecuyer (Betriebsleiter Transvoirie in Genf) und Thomas Grégoire (Spieler Servette RC und Aussendienst Sogetri)

Nach 5 Jahren an ihrer Seite wird Helvetia Environnement mit der Unterzeichnung des Granatpaktes 2020 Hauptsponsor des Rugbyclubs Servette. Das Ziel? Der Servette RC soll der erste klimaneutrale Club der Schweiz werden!

Ein ehrgeiziges Ziel für diese Partnerschaft, in der sich Helvetia Environnement vor allem verpflichtet, die Grenats auf dem Weg zu einem CSR-Ansatz zu begleiten, während der SRC ihr exklusive Sichtbarkeit auf den Trikots und Unterstützenden des Klubs bietet. Neben der Begleitung des Klubs auf dem Weg zur Klimaneutralität ist Helvetia Environnement nun für das Management und die Kontrolle des Abfallmanagements des Stadions verantwortlich, mit dem Ziel, 100 % der Mengen wiederzugewinnen, die CO_2-Emissionen des Klubs zu reduzieren und zu kontrollieren sowie Recycling-Sensibilisierungsaktionen für die Jugend der Akademie zu organisieren

Helvetia environnement

Helvetia Environnement, wichtigste Unterstützung ihrer Mitarbeitenden

Sport hat die Kraft, zu transzendieren, Emotionen zu erzeugen, Menschen zusammenzubringen, zu vereinen – Tugenden, die wir im Jahr 2020 entschieden vermissen werden. Erfreulicherweise konnten wir dies in kurzen Schüben ausnutzen, und unsere Mitarbeitenden konnten sich individuell auszeichnen oder sich zu einem Helvetia Sportteam zusammenfinden, das sogar noch gewachsen ist

Unser Verband, der unsere Mannschaften in ausserprofessionellen Sportaktivitäten organisiert und einbindet, hat in der Tat im Jahr 2020 eine neue Fussballsektion im Kanton Waadt aufgenommen, die sich innerhalb der Ligue romande de Football entwickelt.

Auch in diesem Jahr nahmen unsere Mitarbeitenden an der Bike to Work Challenge teil, einer landesweiten Aktion zur Förderung nachhaltiger Mobilität, die Helvetia Umwelt bereits seit mehreren Jahren unterstützt. Diese Unterstützung wird im Jahr 2021 auf alle unsere Mitarbeitenden ausgedehnt, die durch ihre Leidenschaft stolz die Farben des Helvetia Sportteams tragen und uns inspirieren.

Die Aktivitäten in Zahlen

Firmenfussball
2 Fussballteams,
25 aktive Mitarbeitende

Bike to work
5 Teams, 13 Teilnehmende,
2961 zurückgelegte Kilometer

CEO 4 CLIMATE: ein CEO, dem lokalen Leben verpflichtet

Vincent Chapel, Präsident von Helvetia Environment trat aus eigener Initiative CEO 4 CLIMATE bei, mit dem Ziel, Entscheidungen zugunsten einer nachhaltigen Klimapolitik zu beeinflussen. Im Zentrum steht die Revision des CO_2-Gesetzes.

Die Art und Weise verändern, wie wir wirtschaften und konsumieren, die Artenvielfalt und die natürlichen Ressourcen erhalten, die Wiederverwendung von recycelten Rohstoffen fördern, CO_2-Neutralität erreichen, den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft und einer nachhaltigeren Gesellschaft einleiten – als Antwort auf all diese Herausforderungen gibt es eine gemeinsame Notwendigkeit, lokale und kurze Kreisläufe zu fördern.

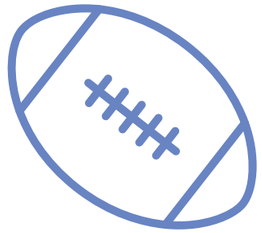
Als wichtiger Akteur in der globalen Abfallwirtschaft ist Vincent Chapel der festen Überzeugung, dass Helvetia Environnement bei diesem Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft eine wesentliche Rolle zu spielen hat. Indem wir lokal produzieren, verbrauchen und recyceln, beteiligt sich unser Unternehmen an der Schaffung von kurzen Kreisläufen, einem wesentlichen Element auf dem Weg zu einer Kreislaufwirtschaft.

Ein Beitrag zur lokalen Beschäftigung

Helvetia Environnement beschäftigt über 560 Frauen und Männer, die zum Erfolg des Unternehmens beitragen. Unsere Mitarbeiter führen die Geschichte der Unternehmen fort, die im Laufe der Jahre zur Gruppe gestossen sind. Heute setzt sich Helvetia Environnement aus mehr als 20 Nationalitäten zusammen und spiegelt die Werte und Kulturen der Kantone wider, in denen unsere Tochtergesellschaften angesiedelt sind. Diese Vielfalt ist eine Bereicherung, die unsere Unternehmen stärkt, soziale Bindungen schafft und gleichzeitig eine besondere Verbundenheit mit unseren lokalen Wurzeln markiert.

Lokale wirtschaftlichen Entwicklung durch Schaffung nachhaltiger Arbeitsplätze

Noch weiter gehend engagiert sich das Unternehmen seit einigen Jahren für die berufliche Wiedereingliederung. Dieses soziale Engagement wurde vor mehr als 15 Jahren initiiert und zeigt sich zum einen in der Erneuerung des Labels +1 pour tous, das die berufliche Integration von Menschen fördert, die auf dem Arbeitsmarkt diskriminiert werden, und zum anderen in der Partnerschaft mit verschiedenen engagierten Organisationen, die das Unternehmen bei der Schaffung einer freien Stelle systematisch und vorrangig konsultiert und vermittelt. Regelmässig führen diese Einstellungen von Auszubildenden oder Trainees zu längerfristigen Verträgen.



Granat-Pakt: Auf und neben dem Spielfeld rekrutiert

Das Engagement von Helvetia Environnement für lokale Arbeitsplätze spiegelt sich auch in der Beziehung zu ihren Partnern wider. Der mit dem Rugbyclub Servette unterzeichnete Grenat-Pakt ermöglicht es drei Spitzenspielern, parallel zu ihren sportlichen Aktivitäten in einer der Tochtergesellschaften des Unternehmens tätig zu werden. Diese innovative Partnerschaft zielt darauf ab, die Fähigkeit des Clubs zu verbessern, neue Talente anzuziehen, indem ihnen die Möglichkeit geboten wird, ihre beruflichen Fähigkeiten zu entwickeln.

Seit 3 Jahren haben sich Transvoirie, Sogetri und Leman Bio Energie daher verpflichtet, jedes Jahr, seinen der Neuzugänge des SRC-Spitzenteams zu empfangen. Für sie die Chance, dass sie bei ihrer sozialen und beruflichen Integration begleitet werden.

SORTERA : leistungsfähig und sozial verantwortlich

Ende 2019 haben wir mit SORTERA das erste Robotersortierzentrum der Schweiz in Betrieb genommen, ein Hochleistungssortierzentrum, das mit industriellen Verfahren der neuesten Generation ausgestattet ist, um Leistung und Arbeitsbedingungen zu verbessern. Unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und des Potenzials des Kantons Genf haben wir SORTERA in einem globalen Ansatz entwickelt. SORTERA, innerhalb des Ecopoles von Satigny, versammelt zusätzlich zu den bestehenden Aktivitäten (Rückgewinnung von Holz, Eisen und Metallen sowie Kunststoffen) eine Hochleistungseinheit für die Sortierung von gemischtem Abfall. Als Teil seines Engagements für die Gesellschaft integriert SORTERA in seinem Zentrum Menschen in sozialer und beruflicher Wiedereingliederung innerhalb der verschiedenen angebotenen Stellen. Mit einer Investition von 21 Millionen Franken und fast 10 direkten Arbeitsplätzen trägt SORTERA zur lokalen Wirtschaft bei und veranschaulicht industrielle Ökologie im Dienste des Umweltschutzes.

Anhang

Plan nachhaltige Entwicklung

Die Ergebnisse 2020

Unser zweiter Plan zur nachhaltigen Entwicklung startete 2018.

Die Konvergenz der Informationen, die in unserem Jahresbericht und in unserem Bericht zur nachhaltigen Entwicklung vorhanden sind, schien stark genug, um diese 2 Dokumente zusammenzuführen.

Wir möchten an dieser Stelle die beachtliche kollektive Arbeit würdigen, die es uns ermöglicht hat, alle Betriebsdaten bereits im März zu erfassen. Über diese Leistung hinaus wird uns der Einbezug der Zahlen für 2020 am Ende des ersten Quartals zweifellos in die Lage versetzen, so schnell wie möglich Massnahmen zur Verbesserung unserer Ergebnisse für jeden unserer Indikatoren umzusetzen.

Unsere nachhaltige Strategie bleibt unverändert und vollständig! Sie finden sie, die Definition unserer Indikatoren und andere Elemente im Bericht 2019–2020 und in früheren Berichten.

Was diese Indikatoren betrifft, können wir nun die Entwicklung über 3 Jahre darstellen.

Wie Sie an den Indikatoren sehen können, hat sich die Dynamik einiger von ihnen durch die Singularität des Jahres 2020 verändert. In der Tat hat die Covid-19-Pandemie den Kontext unserer Aktivitäten und folglich einige unserer Indikatoren erheblich verändert.

Dies gilt für den starken Rückgang unserer gesamten CO_2-Emissionen (siehe S. 27) mit der Abschwächung der Weltwirtschaft oder die vorübergehende Aussetzung unserer Biotreibstoffproduktion, die zu einem geringeren Verbrauch unserer Fahrzeuge führte.

Die Krise hat sich auf unsere Teams ausgewirkt. In der letztjährigen Jahresumfrage haben wir festgestellt, dass sie unser Management begrüssen und die von uns getroffenen Entscheidungen unterstützen. In diesem Jahr haben wir die Fragen für 2019 wiederholt und können feststellen, dass die Verbundenheit unserer Mitarbeiter mit ihrem Beruf und ihren operativen Einheiten trotz eines schwierigen Umfelds stark bleibt. In diesem Zusammenhang bleibt unser Umsatz hoch, kehrt aber auf das Niveau von 2018 zurück. Wir sind auch stolz auf die beträchtliche Verringerung unserer Häufigkeits- und Schweregrad-Raten in den letzten Jahren, was vom Engagement aller Beteiligten rund um unsere QHSE-Politik zeugt.

Fahrplan
Nachhaltige Entwicklung 2018–2022

	VERPFLICHTUNGEN	Betriebsdaten	Einheit	Wert	PLAN 18–22	2018	2019	2020	
1	**Kontrolle der Treibhausgasemissionen bei unseren Sammelaktivitäten**	**1.1** TGE bei der Sammlung/zurückgelegte km	kg CO_2 eq/km	Jährlich	1,47	1,45	1,45	1,50	😐
		1.2 Gesammelte Tonnage/zurückgelegte km	Tonnen/km	Jährlich	0,10	0,10	0,10	0,10	😐
		1.3 Verbrauch Biotreibstoff in Liter/Gesamttreibstoffverbrauch für das Sammeln	%	Jährlich	14 %	22 %	14 %	8 %	☹
2	**Kontrolle unserer Treibhausgasemissionen bei den Bearbeitungsaktivitäten**	**2.1** TGE aus Bearbeitung/verwertete Tonnen (rezykliert und verwertet)	kg CO_2 eq/Tonne verarbeiteter Abfall	Jährlich	4,27	4,53	5,92	2,35	☺
		2.2 Recyclingrate	% (rezyklierten Materials)	Jährlich	0,55	55 %	57 %	54 %	☹
		2.3 Mengen an extrahierten Sekundärrohstoffen	Tonnen	Jährlich	131 150	125 870	146 883	120 698	☹
3	**Erneuerbare Energien entwickeln und Verbrauch kontrollieren**	**3.1** Aus Abfall aus unserer Tätigkeit gewonnene Energie als Ersatz für fossile Brennstoffe	Rohöleinheiten	Jährlich	3 012	860	1 041	1 111	☹
4	**Eine Politik verantwortungsvoller Einkäufe umsetzen**	**4.1** % der Lieferanten (Umsatz > CHF 100 000) mit einer Politik nachhaltiger Entwicklung	%	Jährlich	86 %	38 %	Keine Erfassung 2020	48 %	☺
5	**Eine nachhaltige Wirtschaftsstrategie umsetzen**	**5.1** Entwicklung CO_2-Kompensationen	Tonnen CO_2 eq.	Jährlich	-	0	0	0	😐
		5.2 % des durch diversifizierte Aktivitäten generierten Umsatzes	Anteil %	Jährlich	9 %	9 %	9 %	9 %	😐
6	**Steuerung der Wirtschaftsleistung**	Entwicklung der Wirtschaftsergebnisse	-	Jährlich		Siehe Bericht NE 2018/19	Siehe Bericht NE 2019/20	Siehe Jahresbericht 2020	
7	**Förderung der Vielfalt in der Anstellungspolitik**	Prozentsatz der Arbeitsstunden von Personen in der Rehabilitation oder mit einer deklarierten Behinderung	%	Jährlich	2 %	3 %	2 %	1 %	☹
8	**Die Kompetenzen und unser Know-how entwickeln**	**8.1** Weiterbildungsstunden	Stunden/Jahr/Person	Jährlich	5,67	6,04	4,61	6,36	☺
		8.2 Anzahl Lehrlinge pro 100 Angestellte	%	Jährlich	3 %	4 %	3 %	3 %	😐
9	**Erhaltung des Wohlbefindens am Arbeitsplatz**	**9.1.1** Häufigkeit der Berufsunfälle		Jährlich	36,91	49,55	40,11	21,06	☺
		9.1.2 Schweregrad der Berufsunfälle	verlorene Arbeitstage pro Fall	Jährlich	1,33	1,72	1,35	0,91	☺
		9.2 Jahresumfrage RH und QHSE	-	Jährlich		Siehe Bericht NE 2018/19	Siehe Bericht NE 2019/20	siehe S. 47	
		9.3 Fluktuation	%	Jährlich	22 %	21 %	24 %	20 %	☺

Die Zahlen, auf die wir stolz sind:

- Häufigkeit und Schweregrad der Arbeitsunfälle in 3 Jahren **halbiert**
- Die Ergebnisse der Untersuchung zum **Wohlbefinden am Arbeitsplatz**

2020: ein «spezielles» Jahr

- Signifikanter Rückgang der Aktivität von Leman Bio Energie, weniger Rohstoffe und daher weniger produzierte Biotreibstoffe
- Verringerung von 2 000 T CO_2 im Bereich der Gruppe
- Verringerung der Pendelstrecken (3,6 Millionen km in 2020, davon 3,3 Millionen im Auto)

Was wir gemeinsam mit unseren Kunden umsetzen müssen:
Die Kompensation der CO_2-Emissionen

Was wir gemeinsam mit unseren Partnern verstärken müssen:
Eine nachhaltige Einkaufsstrategie

Helvetia Environnement Groupe SA
Avenue industrielle 14 - CP 1121
1227 CAROUGE
Tel. +41 22 306 49 10
Fax. +41 22 306 49 11

www.helvetia-environnement.ch

Bildnachweise: stock.adobe.com (©dell, ©Jakub Cejpek, ©Florian C., ©Dahm, ©Benoit Bruchez, ©artjazz, ©Biletskiy Evgeniy, ©prosIgn, ©Eva Bocek, ©ValentinValkov, ©Anton Gvozdikov, ©Rymden, ©Mario, ©Dmytro S., ©Pavel Kašák, ©biletskiyevgeniy.com), Marina Cavazza, studio-foudimages